



***„Ursprüngliche Natur und religiöse
Erfahrungen atmen im gleichen Raum.“***

***„Der Weg in den inneren Kreislauf des Atems führt in die früheste
Atemerfahrung des Lebens, in die Urerfahrung im Mutterleib hinein.***

Wir atmen ja nicht erst seit der Geburt.

***Die Zellen atmen vom Augenblick ihres Ursprungs an und empfangen in den
ersten neun Monaten den größten Teil der Bildung, die
der Mensch im Laufe seines ganzen Lebens aufnehmen kann.***

Es ist eine Bildung im doppelten Sinn.

***Während der Leib des Kindes gebildet wird, speichern
die Zellen die ganze Fülle des Artwissens.***

***Die Zellen bewahren es - ob wir dieses Wissen abrufen können oder nicht.
In der frühen Erfahrung liegt ein Wissenspotential, das viel differenzierter und
älter ist als alles, was wir später dazu lernen.***

***Seelische und körperliche Prozesse sind im inneren Kreislauf
nicht voneinander geschieden.***

***Was von hier ausgeht, ist leibseelischer Natur und gehört
zur psychosomatischen Grundausstattung des Menschen.***

***Tiefenpsychologisch gesehen reicht der Innere Atem
ins kollektive Unbewusste hinein.***

Daher verschwimmen hier die Grenzen zum Transpersonalen.

Ursprüngliche Natur und religiöse Erfahrungen atmen im gleichen Raum.“

Irmela Halstenbach, in „Atemholen aus der Tiefe“, S. 101